

**«Reißt Euer Herz weit auf für Gott, laßt Euch
von Christus überraschen!»**

Liebe Jugendliche, bringt auch Ihr dem Herrn das Gold Eures Lebens dar, das heißt die Freiheit, ihm aus Liebe nachzufolgen, indem Ihr seinem Ruf treu folgt; laßt den Weihrauch Eures innigen Gebetes zum Lob seiner Herrlichkeit zu ihm emporsteigen; bringt ihm die Myrrhe dar, das heißt die dankbare Zuneigung zu ihm, dem wahren Menschen, der uns so sehr geliebt hat, daß er wie ein Verbrecher auf Golgota gestorben ist

(Botschaft zum 20. Weltjugendtag, 2005, Nr. 4)

Ich weiß, daß Ihr als junge Menschen das Große wollt, daß Ihr Euch einsetzen wollt für eine bessere Welt. Zeigt es den Menschen, zeigt es der Welt, die gerade auf dieses Zeugnis der Jünger Jesu Christi wartet und zuallererst durch das Zeichen Eurer Liebe den Stern entdecken kann, dem wir folgen.

(Predigt von Benedikt XVI., Marienfeld, 21. August 2005)

Reißt Euer Herz weit auf für Gott, laßt Euch von Christus überraschen!» Gewährt ihm in diesen Tagen das »Recht, zu Euch zu sprechen«! Öffnet die Türen Eurer Freiheit für seine barmherzige Liebe! Breitet Eure Freuden und Eure Leiden vor Christus aus und laßt zu, daß er Euren Geist mit seinem Licht erleuchtet und Euer Herz mit seiner Gnade berührt.

(Ansprache von Benedikt XVI. an die Jugendlichen, Köln, 18. August 2005)

ZUM GELEIT

Unsere Zeit ist von schnellen und tiefgreifenden Veränderungen gekennzeichnet. Wir leben in einer globalisierten Welt, in einer Welt, *in der nichts mehr definitiv ist und*, wie Papst Benedikt XVI. anklagt, *das eigene Ich und das, was einem gefällt, zum Maßstab der Dinge geworden ist*. Die „Diktatur des Relativismus“, welche die westliche Kultur beherrscht, bedroht die Werte und schwächt ethische und religiöse Überzeugungen. Als Barmherzige Brüder haben wir die Aufgabe, gegen den Strom zu schwimmen.

Die großen Probleme, vor denen die Menschheit steht, können ein Gefühl der Ohnmacht und Unzulänglichkeit entstehen lassen. Doch als Menschen des Glaubens, die offen für die Zukunft sind, müssen wir wie der heilige Petrus den Mut haben, im Vertrauen auf das Wort Jesu die Netze auszuwerfen (vgl. Lk 5, 4-5).

Die Herausforderung, der wir uns Barmherzige Brüder stellen müssen, ist, den sicheren Hafen zu verlassen und uns auf das offene Meer unserer Geschichte hinauszuwagen, indem wir aus der Kraft der Liebe schöpfen und den Weg des heiligen Johannes von Gott mit Treue, Mut und Kreativität fortsetzen.

Die Realität, die uns umgibt, zeigt deutlich, dass wir in einer schwierigen und komplexen Zeit leben. Doch es ist unsere Zeit, „die Zeit, die uns Gott bestimmt hat“, die Zeit, in der wir uns auf die feierliche Profess vorbereiten. „Habt keine Angst“ (Mt 17, 7), „Fahrt hinaus auf den See!“ (Lk 5,4), sagt mutig Ja zu Christus und zum Orden. Habt den Mut, euer Leben auf den Fußstapfen des heiligen Ordensgründers den Armen und Kranken zu widmen im Bewusstsein folgender Kernaussage: „Das geweihte Leben, tiefverwurzelt im Beispiel und in der Lehre Christi, des Herrn, ist ein Geschenk Gottes des Vaters durch den Geist an seine Kirche. Mit dem Bekenntnis zu den evangelischen Räten erlangen die Wesenszüge Jesu - Jungfräulichkeit, Armut und Gehorsam - eine typische und beständige 'Sichtbarkeit' in der Welt“ (VC 1). Damit stellen wir uns gegen den Relativismus.

Der 12. Kurs zur Vorbereitung auf die feierliche Profess ist, wie die vorhergehenden, sowohl für die Teilnehmer als auch für die Provinzen und Delegaturen sehr wichtig. Sein Programm orientiert sich an den Kriterien und Empfehlungen der Kirche und an der Ausbildungsordnung des Ordens.

Liebe Scholastiker, es naht der Augenblick der endgültigen Entscheidung. Nachdem Ihr mehrere Jahre Erfahrung in Gemeinschaftsleben und Apostolat gesammelt habt, krönt Ihr nun eine Etappe und bereitet Euch darauf vor, mit neuem Elan eine andere aufzunehmen, indem Ihr Euch auf dem Weg, den der hl. Johannes von Gott uns vorgezeichnet hat, ganz Christus „als Menschen der Wahrheit, Gerechtigkeit, Güte, Vergebung und Barmherzigkeit“ schenken wollt (Benedikt XVI., Ansprache in Köln, 20. August 2005).

Papst Johannes Paul II. lud die Jugend ein: „Folgt bereitwillig dem Vorhaben, das Gott mit Euch plant“, habt keine Angst, am Anbruch dieses neuen Jahrtausends in Hoffnung, Liebe und Wahrheit zu

»Wächtern des Morgens« zu werden” (vgl. NMI, 6). Zahlreiche Aussagen von Papst Benedikt XVI. zielen in die gleiche Richtung. Mit seiner Weihe nimmt der Barmherzige Bruder die Herausforderung an, die Hospitalität zu seiner Lebensaufgabe zu machen und mit ihr jeden Tag ein Stück Heilsgeschichte unter den Kranken, Armen und Hilfsbedürftigen zu schreiben. Dabei geht es darum, mit immer neuer Kraft einen ständigen “Neubeginn in Christus” zu wagen und sich zu Zeugen der Hospitalität in dieser Welt zu machen.

1. ZIELE

a) Allgemeines Ziel

Den Brüdern, die sich auf die feierliche Profess vorbereiten, durch eine intensive Gotteserfahrung, Erfahrung der Brüderlichkeit, des Studiums, der gemeinsamen Reflexion und des Gebets helfen, in ihre Berufung als Barmherzige Brüder hineinzuwachsen und ihre Entscheidung zu festigen, sich für das ganze Leben Christus in der Nachfolge des hl. Johannes v. Gott zu weihen.

b) Spezifische Ziele

- ❑ *Sich spezifisch auf die feierliche Profess vorbereiten;*
- ❑ *Erfahrungen zum Apostolat der Hospitalität austauschen;*
- ❑ *In einem einfachen, frohen und kreativen Klima die Werte der jeweiligen Kulturkreise austauschen;*
- ❑ *Sich persönlich über seine Berufung befragen und im Geist des Glaubens den Grad der eigenen menschlichen, gemeinschaftlichen, apostolischen und spirituellen Reife prüfen;*
- ❑ *das Identitäts- und Zugehörigkeitsgefühl als Barmherziger Bruder festigen;*
- ❑ *die Werte der Einheit, der Vielfalt und der Kultur des Ordens vertiefen.*

2. VERANTWORTLICHE

- ❖ **Generalleitung des Ordens**
- ❖ **Alle Teilnehmer**

3. KOORDINATOR DES KURSES

- ❖ **Fr. Jesús Etayo, Generalrat/Koordinator der Ausbildung**

4. DYNAMIK UND METHODE

4.1. Der Kurs sieht vor:

- Referate, Gruppenarbeiten und Plenarsitzungen
- Liturgische Feiern und Zeiten des Gebets
- Exerzitien

- Lektüre, Studium, individuelle und gemeinsame Reflexion
- Dialog, gemeinsame Freizeitgestaltung, Sport und Ausflüge
- Wertung des Kurses

4.2. Bei den Referaten, Plenarsitzungen sowie anderen gemeinsamen Tätigkeiten ist Simultanübersetzung vorgesehen.

4.3. Bildung von drei Kommissionen:

- Koordinationskommission
- Liturgiekommission
- Tischdienstkommission/Freizeitkommission

5. REFERENTEN

Fr. Valentín Riesco, Kastilische Provinz

Fr. Pascual Piles, Aragonische Provinz, Provinzial

P. Octavio Balderas, SDB

P. Eusebio Hernández, OAR. Kongregation für Ordensleute

Fr. Jesús Etayo, Generalrat

Fr. Donatus Forkan, Generalrat

Fr. Rudolf Knopp, Generalrat

Fr. Miguel Martín Rodrigo, Aragonische Provinz

Msgr. José Luis Redrado, OH, Sekretär des Päpstlichen Rates für Gesundheit

Fr. Moisés Martín, Direktor des Missionssekretariats in Rom

7. ORT

Generalkurie der Barmherzigen Brüder

Vía della Nocetta, 263

00164, Rom

Tel. 06/6604081; E-Mail: jesusetayo@ohsjd.org